

Informationsblatt

„www.raiffeisen-emsland-sued.de“ Nr. 21 / 2012

Lünne, den 23.11.2012

21-1.: Landwirtschaftliche Betriebe ab einem Stromverbrauch von 50 MWh/Jahr: Antrag auf Stromsteuerentlastung bis zum 31.12.2012!

Ab dem 1. Januar 2011 wurde das Stromsteuergesetz in ein nachträgliches Entlastungsverfahren geändert. Auf Antrag wird bei land- und forstwirtschaftlichen Betrieben die Stromsteuer in Höhe von **5,13 Euro/MWh**, für nachweislich zum Regelsteuersatz versteuerten Strom, entlastet. Die Entlastung wird erst gewährt, wenn der **Entlastungsbetrag** im Kalenderjahr den Betrag von **250 Euro** übersteigt. Das heißt, Betriebe mit einem

Stromverbrauch **ab 50 MWh** können einen Antrag auf Entlastung stellen. Für das **Kalenderjahr 2011** kann der Antrag noch bis zum **31.12.2012** beim Hauptzollamt eingereicht werden.

Die Formulare und der Verweis auf die Informationen vom „Zoll“ finden Sie auf unserer Internetseite (siehe oben).

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Frau Deiters, Tel.: 05906/9300-14.

21-2:

Einladung zum Kälberfachvortrag

am 13.12.2012 (Don): 14:00 - 16:00 Uhr

im Raiffeisen-Grill in Lünne

Thema:

„Moderne Kälberaufzucht – Zukaufkälber und eigene Nachzucht“

Referent: Klaus Bürskén (Agravis)

Wir bitten um Anmeldung bis zum 07.12.2012 unter Tel.: 05906/9300-0.

21-3: 2012 ein gutes Maisjahr, unsere Saatmaisempfehlung für 2013

Wenngleich der Mais die Spitzenenerträge im Vorjahr vielfach nicht ganz erreichte, so konnte die späte Trockenheit ab Ende August den Kolben doch nur auf Sandböden und bei späten Sorten ertraglich deutlich minimieren, aber auch hier wurden fast immer noch 7-8 to/ha Körnermais erzielt.

Neben der Sortenwahl treten aber auch andere Faktoren immer wieder wirtschaftlich in Erscheinung. So konnten in 2012 Bodenverdichtungen, ein nicht optimaler Boden pH-Wert und Kalimangel die Erträge schmälern. Die immer wieder diskutierte N-Düngung hinterläßt in der Praxis unterschiedliche Eindrücke. Unsere eigene Versuchsauswertung auf Sand mit Piadin zu Gülle und Foliarel zum Reihenschluß im Vergleich zur jeweils unbehandelten Vari-

ante konnten nicht eindeutig für Mehrerträge sorgen. Neuere Versuchsergebnisse von Dr. Laurenz (LWK Westfalen) zeigen aber deutliche Vorteile und Mehrerträge von Piadin zur Gülle als „Wurst“ unterhalb des Korns im neuen Striptillverfahren. Vorgestellt wurden diese Dinge Ende Oktober auf der lehrreichen Maisveranstaltung von Johann Högemann in Spelle. Hier wurde auch noch mal auf die zunehmende Notwendigkeit der effektiven Maisstoppelbearbeitung hingewiesen, die vor allem der nicht zu unterschätzenden Bodenhygiene und Maisgesunderhaltung (Fusarien, Mais-Blattflecken) und der Zünslerprophylaxe dient. Ein erheblicher Ertragsfaktor war in 2012 wiederum die Bestandesdichte. Auf unserem Maisversuch auf Sand in Lünne-Wesel wurde bei

8,5 Pflanzen im Schnitt 7,3 to/ha Körnermais gedroschen. (zum Vergleich in 2011 8,8 to/ha). Eine Veränderung der Saatstärke auf 7,5 oder 9,5 Pfl/m² veränderte den Ertrag um ca. 10% = 7 dt/ha je Pfl/m² zugunsten der höheren Aussaatstärke (in 2011: 13 dt/ha). Die späte Trockenheit konnte in 2012 also auch auf Sandböden die Mehrerträge durch höhere Kolbenzahlen je m² nicht verhindern. Saatstärken von unter 8-8,5 Pflanzen werden wir daher nicht mehr empfehlen, auf besseren Standorten raten wir eher zu 9-10 Pfl/m². Die Bestandesdichte ist in unseren Augen die größte Stellschraube zur Ertragsregulierung, noch vor der Sortenwahl, wobei die Rahmengröße der Sorte sowie die Nutzungsrichtung beachtet werden sollten.

Die meisten **Schwerpunktsorten** aus 2012 werden wir für 2013 wiederempfehlen, ob schon das Jahr 2012 viele Sorten in ihrer **Standfestigkeit** vor einer harten Bewährungsprobe stellte. Während die **Blattflecken** in diesem Jahr mal kein Thema waren, ließen die 130mm Niederschläge ab Ende September mit starken Winden den vertrockneten und zunehmend mürbe werdenden Mais vielerorts einknicken. Es war ein Segen, daß weitere Stürme danach ausblieben. Auf unseren Versuchen konnten wir über 60 Sorten in ihre Lager- und Kolbenstabilität bonitieren. Den Härte-test machten die Sorten auf unserem Sandversuch. Da die etwas standfesteren Sorten hier ertraglich aber abfielen, erhalten die ertragstreuen „Wackelkandidaten“ **Multitop**, **LG 30.222**, **Ricardinio** und **NK Falkone** somit wieder eine allgemeine Empfehlung sowie eine bedingte Empfehlung auch für Sandböden. Alleiniger Gewinner war in diesem Versuch auf Sand, neben der hohen Bestandesdichte, die neue noch unbekannte Sorte **Telexx**, die als mittellange 220er Sorte auch vergleichsweise standfest war. Ware ist hier aber nur begrenzt verfügbar. Außerdem empfehlen wir auf Sand noch Logo, Luigi und NK Famous. **NEU** in

unserer Schwerpunkttempfehlung sind die zwei frühen Sorten **Amagrano** und **Tokala**. Beide sind tendenziell etwas standfestere und in der Jugendentwicklung eher zügige Sorten. Während Amagrano bereits mehrjährige LSV-Zahlen vorweisen kann, bringt Tokala zusätzlich zu den hohen Kornerträgen auch noch hohe Biomasseerträge bei besserer Blattgesundheit mit sich. Beide Sorten werden auf allen Standorten empfohlen, wobei Sandböden nur zum testen angedacht sind, für die es aber Anzeichen gibt, daß die Sorten auch hier sehr gut sind.

LG 32.16 ist die letzte und als S260 späteste Schwerpunktsorte in unserm Programm, die mit sehr hohe Silomais-Biomasseerträge eine langjährige Konstante darstellt. Mit seinem 240er Kolben steht für diese Sorte auch noch das Hintertürchen Körnermaissnutzung offen. Im letzten Jahr hat sich bereits angedeutet, daß aber auch 230er Silomaisorten diese hohen Biomasseerträge erzielen können, was in diesem Jahr die Sorten **Unitop** und **LG 30.240** wieder bestätigen. Wer aber lieber eine neue Silomaisorte im 260er Bereich testen möchte, den empfehlen wir dann **P9027**. Diese neuen Silomais-Sorten machen hohe TM-Erträge bei mittlerer Qualität. Energiedichtere Silagen gibt es nur mit den kompakteren Kombinationssorten.

Im erweiterten Programm für bessere Standorte stehen abschließend noch die beiden **CCM**-Silomaisorten **Marleen** und **Grosso**, sowie **P8000**, **Fabregas** und der neue standfeste Ricardinio-Nachfolger **Colissee**.

Bestellung: Unser **Frühbestelltermin** bleibt der **28.2.** Lediglich bei Pioneersorten P8000, P9027 usw (31.12.) sowie den nur begrenzt verfügbaren neuen Sorten **LG 30.240**, **Tokala** und **Telexx** empfehlen wir ein vorzeitiges Bestellen. **Achtung** die Syngenta hat ihre Packs wieder von 80 auf 50 Tsd. reduziert – Sorten: Falkone, Unitop, Famous, Multitop.

21-4.: **Spritzsaison abschließen, Spritze winterfest machen**

Wir empfehlen spätestens jetzt die Spritze winterfest zu machen. Es gibt jetzt keine

Spritzung mehr, die nicht auch im nächsten Frühjahr erledigt werden könnte.